

AB IN DEN SÜDEN REISEKRANKHEITEN DES HUNDES



Bei Reisen in den Süden können sich Hunde mit den sogenannten „Reisekrankheiten“ anstecken. Diese ernsten und häufig schwer therapierbaren Erkrankungen werden von Zecken oder Insekten übertragen: Babesiose, Ehrlichiose, Anaplasmosen, Leishmaniose, Dirofilariose (Herzwurmerkrankung).

Babesiose, Ehrlichiose und Anaplasmosen werden durch Zecken übertragen. Mit Leishmaniose steckt sich der Hund über den Stich von Schmetterlings- oder Sandmücken an. Der Herzwurm gelangt über infizierte Stechmücken in unsere vierbeinigen Reisebegleiter.

Wegen des wärmer werdenden Klimas breiten sich auch die früher nur im Süden heimischen Überträger dieser Krankheiten gegen Norden aus. Somit können sich Hunde bereits im Tessin mit Herzwürmern anstecken. Vereinzelt wurden auch schon Infektionen mit Babesiose in der Schweiz registriert.

Vorbeugen ist besser als Heilen

Als wichtigste Massnahme zur Prophylaxe empfehlen wir Spot on-Präparate oder Halsbänder, welche neben der Wirkung gegen Zecken auch repellent gegen die krankheitsübertragenden Mücken wirken.

Der Herzwurmerkrankung kann mit einer engmaschigen Entwurmung mit einem speziellen Präparat über den Zeitraum der Reise und bis einen Monat danach sicher vorgebeugt werden.

Weiter existieren Impfungen: eine Impfung gegen Babesiose und seit 2012 auch eine gegen Leishmaniose. Diese machen bei Reisen in den Mittelmeerraum Sinn, müssen aber bereits drei Monate vor Reisebeginn geplant werden.

Wir beraten Sie gerne!